

10/III. 1915.

Die Kriegsfürsorge.**Für die Kinder schwerverwundeter Soldaten.**

Die Hilfsaktion für die Kinder schwerverwundeter Soldaten in den Spitälern in Wien, die von Frau Oberrechnungsrat Jelinek-Walz bei Beginn des Krieges ins Leben gerufen und am 1. Mai der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze angegliedert worden ist, ist nunmehr aus ihrem bisherigen Bureau im 5. Bezirk nach der Innern Stadt, Seibergasse Nr. 6 (Tuchlaubenhof), übersiedelt. Mit dieser Aktion der Frau Jelinek-Walz, die sich der Familien Schwerverwundeter und speziell der Kinder in so liebevoller Weise annimmt, ist Wien allen andern Städten vorangegangen. Sie hat auch die Aufmerksamkeit auswärtiger Fürsorgestellen erweckt, die sich ihre Organisation zum Muster nehmen wollen, um eine ähnliche Einrichtung zu schaffen.

Die Präsidentin der Aktion besucht täglich die Spitäler. Sie hat die Erfahrung gemacht, daß man schwerverwundeten Soldaten, deren Familien in der Ferne weilen, keine größere Freude bereiten kann, als wenn man ihnen ermöglicht, den kleinen Kindern daheim durch Einsendung von Kleidern, Spielereien u. eine unerbittliche Freude zu bereiten. Die Zusendung der Liebesgaben für die Kinder Schwerverwundeter erfolgt nämlich nicht durch die Fürsorgestelle selbst, sondern als Aufgeber und Spender wird immer der Vater angegeben. Die Gabe verliert dadurch in den Augen der Kinder den Charakter einer von Fremden erwiesenen Wohlthat.

Präsidentin Frau Jelinek-Walz, der einige hilfsbereite Damen zur Seite stehen, hat bisher nicht weniger als 5500 Kinder schwerverwundeter Soldaten mit Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen, Spielwaren oder Spielsachen beteiligt. Sie hat diese Gaben teils von Kinderfreunden erhalten, teils aus eigenen Mitteln angeschafft. Bundesvizepräsidentin Fürstin v. Montenuovo hat der Präsidentin dieser Aktion in den jüngsten Tagen eine Spende überwiesen, aus der hundert Kinder beteiligt werden konnten. Eine andre wohlthätige Dame hat Frau Jelinek-Walz in der letzten Zeit einen Betrag zur Verfügung gestellt, der es ihr ermöglicht, den innigsten Herzenswunsch von zehn schwerverwundeten Soldaten zu erfüllen, die in Wiener Spitälern liegen, nämlich deren Kinder nach Wien kommen zu lassen, damit sie den Vater noch einmal sehen.

Einen rührenden Anblick gewährt das Depot, das Frau Jelinek-Walz in der Seibergasse für ihre Sammelstelle angelegt hat. In hohen Schränken sind allerhand Kinderbekleidungsstücke (leider senden die meisten Spender nur Mädchenkleider, als ob es nicht auch Knaben gäbe) und Spielereistellagen. Die Präsidentin ladet das Publikum zur Besichtigung dieser ihrer Sehenswürdigkeit ein und ist auch gern bereit, weitere Spenden entgegenzunehmen, insbesondere sind Geldspenden erwünscht zur Anschaffung von Gegenständen, wie Schuhen und Knabenkleidern, die im Depot nicht vorrätig sind und dringend benötigt werden.

Das Bureau, Wien, 1. Bezirk, Seibergasse Nr. 6, Tuchlaubenhof, Hochparterre, Telephon Nr. 16481, wo auch die Spenden entgegengenommen werden, ist täglich von 2 bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.